

Nachbereitung zur Produktion LOTTES WERTHER

Momentaufnahme: (5 Min)

Alle im Raum sagen kurz ein Wort/einen Satz über die Gedanken nach dem Stück – so spricht jede Person gleich mal.

Stimmungsbilder

Alle stehen auf. Die Gruppe bekommt Fragen gestellt bzw. Aussagen genannt, denen sie dann entweder zustimmen (indem sie auf die eine Seite des Raumes gehen) oder nicht zustimmen (indem sie auf die andere Seite des Raumes gehen). Danach entsteht eine Diskussion zwischen den zwei Seiten, die Moderation fragt nach, regt an. Im Notfall einzelne ansprechen und um Begründung bitten, warum sie wo stehen, wenn niemand sich freiwillig meldet. Zwischendurch auch nachfragen, ob jemand die Seiten wechseln will → **Meinungsänderung ist willkommen – als Grundsatz aussprechen.**

1. Werthers Gefühle sind mir bekannt. Ich kann mich mit ihm identifizieren.

- Diskussion/Nachfragen: In welchen Szenen des Stücks war das spürbar? Warum kannst du dich nicht identifizieren? Wo gibt es Ablehnung, wo Sympathie mit der Person?

2. Lottes Gefühle sind mir bekannt. Ich kann mich gut mit ihr identifizieren.

3. Was Werther für Lotte empfindet, das ist Liebe.

- a. Unterschied Obsession/Liebe → Briefe schreiben, Neins nicht akzeptieren – wie ist das in der Gegenwart? Obsession kann in der krassesten Konsequenz auch Femizid bedeuten. War das Stalking, was Werther gemacht hat?

In Österreich ist jede dritte Frau von körperlicher und/oder sexueller Gewalt innerhalb oder außerhalb von intimen Beziehungen (ab dem Alter von 15 Jahren) betroffen. Laut Statistik sind das nahezu 35% der weiblichen Bevölkerung. (Quelle: Statistik Austria, 2021) Mehr als jede vierte Frau musste eine Form von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz erfahren (26,59%). Mehr als jede fünfte Frau ist von Stalking betroffen (21,88%). (Autonome Frauenhäuser: <https://www.aoef.at/index.php/zahlen-und-daten>)

- Der Begriff Femizid bezeichnet die **Tötung von Frauen und Mädchen, aufgrund ihres Geschlechts**. Er macht sichtbar, dass viele Tötungsdelikte an Frauen nicht zufällig geschehen, sondern Ausdruck struktureller Ungleichheit, patriarchaler Machtverhältnisse und geschlechtsspezifischer Gewalt sind. **Femizide gehören daher zu den Hassverbrechen.**

4. Lotte hat den Werther zurückgewiesen.

- a. Wo hat sie ihn zurückgewiesen? Wer hat es nicht wahrgenommen? Wie hätte sie anders reagieren können? Warum hat Werther ein „nein“ vielleicht gar nicht wahrgenommen?
5. **Lotte war in Werther verliebt.**
 - a. Wenn nein, was hat sie dann für ihn gefühlt?
6. **Wie Werther sich verhält, das ist „typisch männlich“.**
7. **Wie Lotte sich verhält, das ist „typisch weiblich“.**
 - a. Was genau ist typisch daran? In welchen Szenen war das besonders spürbar für euch? Was macht ihr Verhalten „untypisch“ weiblich?
8. **„Was bei Frauen vorausgesetzt wird, wird bei Männern glorifiziert.“ Das Zitat trifft auch in der Gegenwart zu.**
 - a. Wenn ja, wo in eurem Leben merkt ihr das? Wenn nein, was ist anders und warum? Wie hat Veränderung stattgefunden? Wer in der Geschichte hat Veränderung bei Geschlechtergerechtigkeit gebracht?
9. **Liebesbeziehungen würden sich komplett verändern, wenn es keine Geschlechterrollen gäbe.**
 - a. Wenn ja, wie? Wenn nein: spielen Geschlechterrollen also in Liebesbeziehungen keine Rolle? Warum nicht?
- Danach Austausch/Reflexion im Sitzen: Nennt eine neue Erkenntnis, etwas, das euch überrascht hat? Habt ihr irgendwo eure Meinung geändert? Wie fühlt sich „Meinung ändern“ an? → 10 Min

Weitere Diskussionsfragen:

Welche Gefühle macht Lotte beim Lesen des Briefs durch? Was macht eine starke eigenständige Figur aus? Warum ist diese Inszenierung feministisch? Wer sagt von sich, ich bin feministisch?